

Predigtthesen

„Paulus: Jesus Botschaft erreicht Europa“
(Predigt zu „Die Geschichte von Jesus 29 von Kai S. Scheunemann, 23.03.2014)

Wahnsinn, was aus einer so kleinen Jesus-Bewegung geworden ist, oder?

11 verschüchterte Jünger waren gerade dabei ihre Hoffnung zu begraben. Der, auf dem sie ihr Leben gesetzt hatten, Jesus, war tot. Sie mussten sich eingestehen, dass diese ganze Jesusgeschichte doch einfach zu gut ist um wahr zu sein. Also: wieder zurück in die Comfortzone von Glauben 1: Fischen gehen und ein guter Jude sein.

Da kommt der Auferstandene Jesus. Spricht mit ihnen. Isst mit ihnen. Kocht sogar für sie. Nahm sich 50 Tage lang Zeit ihnen alles zu erklären. Dann wurde er in den Himmel entrückt und schickte den Heiligen Geist. Das erste, was der Heilige Geist tat war, die Jünger anzuzünden mit seinem Feuer, seine Leidenschaft.

Er blies sie heraus aus ihrem kleinen Dachstübchen. Aus ihrem kleinen Kirchlein. Auf die Straße. Ins Ungewisse. In die Gefahr.

Und was taten die Jünger? Die Jünger erzählten, und erzählten, und erzählten so begeistert von diesem Jesus, ... dass sich die Menschen bekehrten, und bekehrten und bekehrten, zu diesem Jesus. Erst 3000, dann 5000, bald konnte man sie nicht mehr zählen. Bis ...

... ja bis endlich einer aufstand und den Widerstand gegen diese Jesusbewegung organisierte. Er verfolgte die Christen, tyrannisierte sie, tötete sie ... alles im Namen Jahwes, dem Gott Israels. Paulus gab keine Ruhe bis der letzte Christ hinter Gittern war ... bis... ja bis Jesus, der Auferstandene, ihm begegnete.

Wir haben es letzte Woche gehört: Licht. Umwerfende Heiligkeit. Eine Stimme. „Saul, Saul, warum verfolgst Du mich?“

Paulus wurde vom Pferd geworfen lag da auf dem Boden. Blind – nein nicht mehr vor Wut, sondern vor Verwirrung. Sein ganzes Weltbild wurde binnen Sekunden ausstrahlt. Nichts sah er mehr als Dunkelheit. Bis ein Jünger Jesus ihm die Augen für Gottes Realität öffnete. Ihm sein Augenlicht wieder gab. Paulus konnte wieder sehen.

Und dann war Paulus nicht mehr zu halten.

8000 Kilometer legte er zurück – das meiste zu Fuß. Er gründete mindestens 12 Gemeinden. Schrieb Briefe über Briefe, die auch heute noch die Christen weltweit inspirieren. Das war aber nicht alles. Er schreibt im 2. Korintherbrief:

„Ich war x-mal im Gefängnis, wurde geschlagen, fünfmal bekam ich die jüdische Geißelung zu spüren, dreimal wurde ich ausgepeitscht, einmal sogar gesteinigt, dreimal erlitt ich Schiffbruch, eine Nacht und einen Tag trieb ich auf hoher See.“ (2. Korinther 11,23-25)

Und warum das alles? Warum nahmen die ersten Christen und besonders Paulus solche Strapazen auf sich?

Weil er von diesem Jesus begeistert war. In Philipper 3, 8 schreibt Paulus.

„Ich betrachte alles was ich je erreicht habe als Nachteil. Alles steht hinter der überwältigenden Erkenntnis, dass Jesus Christus mein Herr ist! Verglichen mit ihm ist alles andere wertlos geworden, ja, in meinem Augen ist es nichts als Dreck! Das einzige was zählt ist: Christus zu gewinnen und zu ihm zu gehören.“

Ich habe am Dienstag im Global Dienen Team gefragt, was sie an Jesus begeisterte. Ich war baff erstaunt, was die Leute alles geantwortet haben. Was begeistert Dich an Jesus? Dreht Euch mal zu 2-3 zueinander und beantwortet diese Frage kurz:

Hier die Antworten aus dem Global-Dienen-Team: Jesus übte Macht aus ohne Gewalt. Er hat in das Herz der Menschen gesehen und hat Heilung gebracht. Er ist den Menschen so freundlich begegnet. Hatte Mut unbeirrt seinen eigenen Weg zu gehen und hat sich nur der Liebe gebeugt. Er hat sich vollkommen hinten an gestellt. Jesus bedingungslose Hingabe mir gegenüber. Dass bei Jesus Vergebung bis zum letzten Moment möglich ist – siehe Verbrecher am Kreuz. Dass er Tischgemeinschaft mit den Ausgestoßenen hatte. Die Freiheit, die er atmet und gibt...

Warum war Paulus so begeistert für Jesus?

Ich habe mal unser ziemlich langes Kapitel 29 unter diese Frage durchforstet, und mindestens 11 Gründe gefunden, warum Paulus von Jesus begeistert war. Ich gehe sie heute nur schnell durch, kann es Dir aber nur ans Herz legen, dieses 29. Kapitel ganz zu lesen. Vielleicht findest Du ja noch einen 12 Grund, der Dich an Jesus begeistert:

1. Jesus ist ihm persönlich begegnet. (1. Korinther 15)
2. Jesus hat ihn in diese Aufgabe berufen. Die Gemeinde fastete und bat um Gottes Führung: und der Heilige Geist sprach: „Schickt Paulus und Barnabas los.“ (Apg 13) Vision des Paulus von einem Mazedonier der ihn anflehte: „Komm herüber, und hilf uns.“ (Apg 16)
3. Jesus vollbrachte durch ihn Wunder. „Gott tat durch Paulus machtvolle und völlig außergewöhnliche Dinge.“ (Apg 13;14;19)
4. Jesus vergab ihm alle seine Sünden und schenkte ihm Frieden mit Gott. „Durch diesen Auferstandenen Jesus haben wir wirklich die Vergebung aller eurer Sünden erhalten. (Apg 13,38) „Als die Nichtjuden das hörten, konnten sie ihr Glück kaum fassen.“
5. Jesus schenkte ihm den Heiligen Geist. „Sie waren so erfüllt mit dem Heiligen Geist, dass sie sich über alles (auch über Verfolgung) nur freuen konnten.“ (Apg 13)
6. Mit Jesus hatte er Erfolg. „Ihr seid wirklich unsere Freude, unser ganzer Stolz und unser Siegeskranz.“ (1. Thessalonicher 2)
7. Jesus hat das Vakuum in seinem Herzen gefüllt und seinem Leben einen Sinn. (Philipper 3,8)
8. Jesus hat ihn in eine umwerfende Freiheit geführt. „Christus hat uns befreit, damit wir auch in Freiheit leben. Zeigt also Rückgrat und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen.“ (Galater 5)
9. Jesus Liebe hat ihn überwältigt: „... wenn ich keine Liebe habe, dann bin ich nichts als ein dröhnender Gong oder ein schepperndes Becken.“ (1. Korinther 13)
10. Jesus hat ihm die Angst vor dem Tod genommen. „Endlich ist der Tod für alle Zeiten besiegt. Tod, wo ist dein Stachel. Hölle, wo ist Dein Sieg?“ (1. Kor. 15,51ff)
11. Jesus hat ihn in Gottes Familie eingeführt. „Durch seinen Geist haben wir die Gewissheit erhalten, dass wir Gottes eigene Kinder sind und voller Vertrauen zu ihm „Abba – Papa“ sagen können.“ (Römer 8)
12. ...

Wenn Ihr nicht das ganze Kapitel 29 lest, dann lest mindestens Römer 8 einmal durch. Macht es zu eurem Lieblingstext. Da steht zum Beispiel: „Es gibt keine Verdammnis mehr für diejenigen, die zu Jesus gehören.“

Und: „Wenn Gott für uns ist, wer kann dann noch gegen uns sein. Er hat doch nicht einmal seinen eigenen Sohn verschönt, sondern hat ihn für uns alle geopfert. Meint ihr nicht, dass er uns mit ihm alles schenken wird? Wer will denn noch die anklagen, die Gott liebt und die er selbst freigesprochen hat?!“
 Oder: „Nichts, keine Macht im Himmel und auf Erden ... (nicht einmal unsere eigene Sturheit und Dummheit), kann von der Liebe Gottes trennen, die er uns durch Jesus Christus schenkt.“
 Römer 8 ist die Notration für alle Christen.

Eine Entdeckung von Paulus begeistert mich besonders an Jesus: Die Freiheit, die Jesus schenkt.

Der ganze Galaterbrief handelt von dieser Freiheit. Es ist der emotionalste Brief des Paulus. Es gibt einen unüberbrückbaren Abstand zwischen Gott und Menschen. Jede Kultur spricht von diesem Abstand. Und jede Kultur hat Religionen hervorgebracht, die diesen Abstand zwischen Gott und Menschen zu überbrücken suchen. Religionen sind wir Leiter in den Himmel. Religiöse heißt, sich zurückbinden. Eine Leiter in den Himmel führen, um wieder mit dem Himmel angeschlossen zu sein. Früher hat man Fragen gestellt wie: Wie kann ich Gott gerecht werden? Wie kann ich Gottes Zuneigung gewinnen? Wie komme ich in den Himmel? Heute sind die Fragen ein wenig andere, und doch sind es im Grund genau die gleichen geblieben: Nicht: Wie kann ich Gott gerecht werden, sondern: Wie kann ich das Beste aus meinem Leben machen? Nicht: Wie kann ich Gottes Zuneigung gewinnen, sondern: Wie werde ich von möglichst vielen Menschen geliebt? Nicht: Wie komme ich in den Himmel, sondern: Was soll von mir bleiben? (Darüber muss man mal eine eigene Predigt halten.)

Und so bemühen wir uns, diese Leiter hinaufzuklettern. (Die Leiter Sprosse für Sprosse hinaufsteigen, sich immer mehr quälen.)

- „Streng dich an, bemühe dich! Sei ein guter Mensch“
- „Tue Gutes!“
- „Opfere! Bete! Faste“
- „Vollziehe das rechte Ritual!“
- „Diene und gehorche!“
- „Suche die Antwort in dir!“
- „Werde göttlich!“

Die Antwort der Religion zu dem Abstand zwischen Gott und Mensch: Leiste was! Verdiane Dir den Himmel! Lebe ein gottgefälliges Leben!

Ich bin ganz schon weit hoch gekommen, oder? Nicht schlecht für so einen Mitteleuropäer. Das Problem ist nur, ich werde immer wieder zurückgeworfen. Sehr oft kann ich die Gebote Gottes einfach nicht halten. (Treppe rauf und runter gehen) Und das größte Problem: Gottes Heiligkeit, der Himmel, in den ich klettern möchte, ist nicht am Ende dieser Leiter. Er ist ungefähr ... da wo der Mond steht.

Und dann kam Jesus die Treppe vom Himmel herunter. (Treppe runtersteigen) und sagte uns:

Erstens: Du kannst Dir den Himmel nicht verdienen. (Das haben die meisten von uns auch irgendwann mal kapiert). Aber die beste Nachricht kommt noch:

Zweitens: Du musst Dir den Himmel nicht verdienen. Er ist geschenkt! Vertraue mir! Ich schenke ihn Dir!

Als Paulus diese Wahrheit begriffen hat, ist er ausgeflippt. Diese Gute Nachricht hat sein Leben umgekrempelt. Das musste er allen Menschen erzählen.

Und so kam er auch nach Galatien. Die Menschen dort begriffen das auch und waren begeistert.

Doch dann kamen fromme Menschen zu den Galatern und sagten: Aber wir sollen Jesus doch ähnlicher werden. Es kommt doch darauf an, dass wir uns jetzt auch wie Kinder Gottes verhalten. Dass wir uns heiligen.

Also machten sich die Galater damals wieder auf den Weg der Leiterkletterei:

- Beschneidung
- Kein Opferfleisch
- Kein Blut
- Sabbat heiligen

Heute würden die Frommen sagen:

- Gehe Sonntags in die Kirche! (Jeden Sonntag, Kai? Jeden Sonntag!)
- Besuche einen Hauskreis! (Ok, alle 14 Tage, das krieg ich hin.)
- Lese täglich in der Bibel! (Reichen 1 Vers? Mindestens 1 Kapitel)
- Rauche nicht! (Ok, das ist easy.)
- Saufe nicht! (Aber Jesus hat doch auch Wein getrunken ... Fastenzeit: dann gestern ein Date mit Anja: von ihrem Prosecco getrunken)
- Liebe dich! (Ok, das ist für einen Narzisst easy!)
- Liebe Deinen Nächsten! (Alle? Auch Anke und Karsten? Und den KV?)
- Liebe Deine Feinde!

Paulus: Bockmist! Was quält Ihr Euch damit ab, Gott zu gefallen? Lasst Euch vom Heiligen Geist verändern! Er tut das Werk in euch! (Einen starken Mann nach vorne holen, der den HG spielt). Oft hören wir das und bitten den Heiligen Geist, die Leiter zu halten. Damit sie nicht umkippt. Also: Wenn alles nicht mehr geht, dann bitte ich den Heiligen Geist). Das war aber nicht die Absicht von Jesus. Bei geistlichem Wachstum dreht sich alles darum, dass der Heilige Geist mich verändert. (Der „Heilige Geist“ (starker Mann) trägt mich auf die erste Sprosse. Dann zweite. Dann fall ich wieder hin... Bitte den Heiligen Geist um Hilfe. Öffne mich für sein Wirken. Er verändert mich ... trägt mich hoch. Ich klettere auf seinen Rücken.)

Warum das ganze? Was ist das Ziel allen geistlichen Wachstums? FREUDE!

Paulus: „Ich möchte alles tun, um Euch in eurem geistlichen Wachstum voranzubringen, damit ihr die Freude erlebt, die der Glauben schenkt.“ (Phil 1,25)

Freude ist der Anfang unseres Weges mit Gott, wenn wir erkennen UND erleben, dass wir nichts, aber auch gar nichts tun müssen, um Gott zu gefallen. Wir müssen ihm nur vertrauen. Das Ziel all unserer frommen Übungen ist Freude. Eines Tages werden wir mit Jesus Abendmahl feiern und Party machen. Dann ist im Himmel die Hölle los. Aber auch der Weg, den wir gehen, ist von Freude gepflastert. Wie das – selbst im Angesicht von Leid und Not geht – darüber wird Anke nächste Woche predigen. Heute wollen wir uns einfach an Gott freuen und gemeinsam ihn mit all unserer Kraft loben. Bitte steht dazu auf.

Und die Freude Gottes, die höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.